

Beispiele für geförderte Projekte und Maßnahmen



Moderne Technik für die umgebaute Kapelle

Die Kapelle wurde u.a. barrierefrei umgebaut und am 2. Dezember 2018 eingeweiht. 14.000 Euro sponserte der Förderverein Anna-Katharinenstift Karthaus. Dieser Betrag floss in die neue Technik. Es wurden eine Videokamera zur Live-Übertragung, eine neue Liedanzeige und ein Beamer mit Leinwand für Bildprojektionen angeschafft.

Spiel- und Bewegungsplatz am Förderbereich der WfbM



Seit November 2018 gibt es am Förderbereich der Werkstätten Karthaus ein Rollstuhltrampolin und eine große Korbschaukel – ein kleiner, umzäunter Spielplatz. 14.000 Euro kostete das Projekt, das der Förderverein Anna-Katharinenstift Karthaus gerne sponserte. Denn die Mitarbeiter betreuen hier immer mehr Menschen mit erhöhtem Bewegungsdrang. „Es ist etwas wirklich Sinnvolles, das direkt bei den Menschen ankommt“, sagt Irmgard Knoke, Vorsitzende des Vereins.



Trauercke am Haus Jakob

Einen Ort, um in Ruhe den Verstorbenen zu gedenken, wünschten sich die Bewohner des Hauses Jakob. Auf Initiative des Beirates wurde ein Trauerbaum gepflanzt. An dessen Stamm können Bewohner gestaltete Steine, die mit dem Name der Verstorbenen versehen sind, ablegen. Doch um dort eine Zeit verweilen zu können, spendete der Förderverein eine Parkbank und ließ den Bereich um den Baum herum pflastern, damit die Bewohner auch mit Gehhilfe und Rollstuhl dorthin gelangen können.



Trommel-Event

Der Förderverein veranstaltete einen dreitägigen Trommel-Event für alle Bewohner und Werkstattbeschäftigte. Das Trommeltheater „Tam Tam Thomas“ führte alle Teilnehmer in die Kunst des Tummelns ein, sorgte für gute Stimmung und rhythmische Bewegung. Die Aktion endete am dritten Tag mit einer Aufführung. „Gerne unterstützen wir Dinge, die das Leben der Bewohner bereichern und den Gemeinschaftssinn stärken“, so der Vorstand des Fördervereins.



Elektrorad

Der Förderverein sponserte einer jungen Beschäftigten ein E-Bike, damit sie ihren Weg zum Außenarbeitsplatz selbständig erreichen kann. „In so einem Fall springen wir gerne ein. Gerade die Einzelförderung ist uns sehr wichtig“, sagt Vereinsvorsitzende Irmgard Knoke. Das Elektrorad erleichtert Yvonne Hausmann nun deutlich den Arbeitsweg und bedeutet auch ein Stück neu gewonnene Freiheit.



Therapiestuhl "Cosy-Chair"

Dem Haus Jakob spendete der Förderverein einen so genannten „Cosy-Chair“. Mit diesem Hilfsmittel können Menschen mit starken körperlichen Einschränkungen trotzdem am Gruppenalltag teilhaben. Der Therapiesessel ist individuell verstellbar und es kann auch nach draußen gefahren werden. Zudem ist der Sitz von vorne und von beiden Seiten zugänglich – das erleichtert den Pflegekräften den Transfer des Bewohners. Gesonderte Auflagen verhindern das Wundliegen und sind desinfizierend abwaschbar. „Wir hoffen, dass der Stuhl hier vielen Menschen zugutekommt“, sagt Irmgard Knoke.



Trainingsanzüge für die Karthaus Kicker

Passend zum Saisonstart erhielten die Karthaus Kicker 30 neue Trainingsanzüge vom Förderverein. „Jetzt ist das Team nicht nur motiviert und mit Freude beim Spiel, sondern gibt auch ein gutes Bild ab“, sagt Irmgard Knoke, Vorsitzende des Fördervereins. Um sich zu bedanken, luden die Fußballer der Werkstätten Karthaus sie zu ihrem Training ein.



Eigenanteil für Rollfietsen

Zwei Elektro-Rollfietsen erhielt das Anna-Katharinenstift Karthaus durch das Projekt „Barrierefreie E-Mobilität in der VITAL.NRW – Region Hohe Mark“. Den erforderlichen Eigenanteil übernahm der Förderverein. Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen können mit den besonderen E-Rädern weitere und anspruchsvollere Strecken bewältigen und somit die heimische Natur erfahren. Mittlerweile nutzen viele Bewohner gerne die Rollfietsen gemeinsam mit Mitarbeitern. Auch Menschen mit Unterstützungsbedarf aus der Umgebung können die Rollfietsen ausleihen.



Lichterhimmel für den Snoezelraum

Gemeinsam mit der Behindertenhilfe Dülmen e.V. und der Spende einer Privatperson finanzierte der Förderverein den neuen Himmel über dem Wasserbett im Snoezelraum der Werkstätten Karthaus. Der seichte Lichterhimmel aus feinem Stoff umrahmt nun das Wasserbett und bietet mit den feinen Lämpchen optische Reize und eine beruhigende Atmosphäre. Rund 2.500 Euro kostete die Neuanschaffung. Die Menschen mit Behinderung, die in den Werkstätten arbeiten, können im Snoezelraum entspannen. Lichtreflexe, Geräusche, das bequeme Wasserbett sowie bunte Wassersäulen fördern die Sinneswahrnehmung.